VORWORT

Alle Jahre wieder Änderungen bei den medizinischen Klassifikationen, bei den Deutschen Kodierrichtlinien und beim G-DRG-System? Das wird sicher noch eine Zeit lang so bleiben, denn mit der Einführung des selbstlernenden und leistungsorientierten G-DRG-Systems gab es in den letzten Jahren umfangreiche Änderungen an den Diagnosen- und Prozedurenkatalogen und bei den deutschen Kodierrichtlinien. So gibt es auch dieses Jahr wiederum viele Änderungen, die die Kodierung von Diagnosen und Prozeduren betreffen und die in der Praxis umgesetzt werden müssen.

Mit dem DRG-System wurde auch die Finanzierung der Krankenhäuser seit dem Jahr 2003 auf eine völlig neue Basis gestellt. Während der Konvergenzphase von 2005 bis 2009 wurden die krankenhausindividuellen Basisfallwerte schrittweise an bundeslandweit geltende Landesbasisfallwerte angepasst. Und in diesen DRG-Jahren haben praktisch alle Krankenhäuser erfahren, wie wichtig kompetente Kodierung und profunde Kenntnisse des DRG-Systems für die finanzielle Situation ihres Hauses sind.

Daher kommt der korrekten Kodierung eine große Bedeutung, ja eine Schlüsselrolle für die Sicherung des Krankenhauses am zukünftigen Gesundheitsmarkt zu. Eine unvollständige oder falsche Kodierung kann weit reichende ökonomische Folgen haben. Es ist also unerlässlich, dass die erbrachten Leistungen über eine vollständige und korrekte Kodierung von Diagnosen und Prozeduren und anderen Merkmalen, wie z.B. der Beatmungszeit, in das DRG-System abgebildet werden. Eine wichtige Grundvoraussetzung für eine leistungsorientierte Vergütung mit dem DRG-System ist, dass vergleichbare Krankenhausfälle alle ein- und derselben DRG zugeordnet werden. Diese zentrale Forderung kann jedoch nur erfüllt werden, wenn DRG-relevante Dokumentation und Kodierung in einheitlicher Weise angewendet werden. Kodierrichtlinien regeln und unterstützen diesen Prozess, um möglichst auch in schwierigen Fällen eine eindeutige Verschlüsselung zu ermöglichen.

Die allgemeinen und speziellen Kodierrichtlinien sowie die medizinischen Klassifikationen ICD und OPS gehören seit Einführung des DRG-Systems zum Handwerkszeug im Krankenhaus. Die korrekte Anwendung der Kodierrichtlinien und der ICD- und OPS-Kataloge sowie die Umsetzung der jährlichen aktuellen Änderungen wird durch den vorliegenden Kommentar erheblich erleichtert. Er erläutert sie und vereinfacht ihre Anwendung, indem er auch bei komplizierten Fragestellungen weiterhilft.

Prof. Dr. Rüdiger Klar

Ehemaliger Vorsitzender des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen beim Bundesministerium für Gesundheit (2003-2011)